

neueren Literatur; ausländische Werke vorzüglich bey den Herren *Perthes und Besser*, und den Herren *Hoffmann und Campe*. Englische Bücher, Kupferstiche und andere Kunstproducte sind bey dem Herrn *Lict. Nennich* (Neuenwall No. 151) zu haben. Aeltere Bücher aller Art, zu äusserst billigen Preisen, findet man in dem antiquarischen Etablissement des Herrn *Nestler*, der zugleich Eigenthümer einer der ersten hiesigen Buchdruckereyen ist, gr. Reichen No. 327, und in der Handlung des Herrn *Hänsler*, im Hause der Gesellschaft zur Beförderung der Künste und nützlichen Gewerbe, gr. Johannisstrasse No. 47. Von beyden Sammlungen sind gedruckte Verzeichnisse zu haben. Auch Herr *Benjamin*, gr. Buhrstah No. 53, besitzt eine grosse Sammlung wohlfeiler Bücher.

Der Commerzsaal ist nahe bey der Börse, und macht den Obertheil der Rathswaage aus. Hier befindet sich die vortrefliche Commerz-Bibliothek, und der Protocollist des Commerciums hat hier gleichfalls sein Comptoir, in welchem alle zum Commerz-Departement gehörige Sachen ausgefertigt werden.

Credit-Casse für die Erben und Grundstücke. Eine durch die Bemühung und Verwendung der Gesellschaft zur Beförderung der Künste und nützlichen Gewerbe gestiftete und seit 1782 bestehende Anstalt, bey welcher der Eigner eines Erbes oder Grundstücks, wenn er solches verfassungsmässig hat taxiren lassen, und der Gesellschaft als Interessent beygetreten ist, bis auf dreyviertel Theil des geschätzten Werths bey der Casse Anspruch machen kann, um einen Posten, der ihm von Seiten der hypothekarischen Gläubiger gekündigt worden, wieder zu erhalten. Dieses Institut wird von abgetretenen Directoren, die als Assistenten bleiben, und von sieben Directoren, deren ältester jährlich abgeht, verwaltet. Das Comptoir ist am Hopfenmarkte No. 76, bey dem Herrn *Bollhorst*, woselbst das Sonnabends von 10½ bis 12 Uhr das Nähere zu erfragen ist, und auch die Verlassungs-Artikel zu bekommen sind.

Guxhavener Seebad. Dieses im Jahre 1816 auf vaterländischem Boden errichtete Seebad hat, obgleich es in einer sehr unguünstigen Witterung erst nach der Mitte des July Monats eröffnet werden konnte, doch allgemeinen Beyfall gefunden, ist häufig besucht und wird von Jahr zu Jahr immer mehr in Aufnahme kommen.

Was im vorigen Jahre als werdend angedeutet ward, kann in diesem Jahre als schon bestehend beschrieben werden; doch wird, da eine solche Anstalt nicht stille stehen darf, fast eben so viel als im vorigen Jahre bemerkt werden müssen, was in diesem Jahre auszuführen beschlossen ist.

Im Jahre 1816 wurden 600 Bäder genommen; in dem, in Ansehung der Witterung gleich unguünstigen Jahre 1817, 2243. Die Zahl der Gäste betrug nach den gedruckten Badelisten 565 Personen, unter denen 295 Badende. Dohberan wurde erst im 6ten Jahre von 510 Personen, darunter 200 Badende, besucht.

Die Vorzüge des Nord-See-Wassers sind so allgemein anerkannt, dass darüber gar nichts gesagt zu werden braucht. Die Bestandtheile desselben sind häufig untersucht, und es finden sich unter andern mehrere Resultate dieser Untersuchungen in dem vierten Theile der Schriften der Gesellschaft zur Beförderung der Künste und nützlichen Gewerbe.

Die Ebbe und Fluth bewirkt noch überdies eine tägliche gänzliche Erneuerung des Wassers. Um dieses Vortheils ganz zu geniessen, wird nur bey der Fluth der grosse Wasser-Behälter des Badehauses gefüllt und täglich erneuert. Die Hauptschwierigkeit, bey der wechselnden Ebbe und Fluth nicht immer zu einer bestimmten Vormittagszeit baden zu können, ist gänzlich gehoben.

Die ganze Anlage zerfällt in drey Theile:

- 1) Das Badehaus ist gewissermassen das Haupt-Etablissement. Nach der vergrösserten Einrichtung befinden sich darobst 8 kupferne Wannen zu kalten und warmen Baden in eben so viel Zimmern.